

## Besuch bei BASF

Am 17.11.2016 habe ich mit zehn PASCH-Schülern BASF Japan in Roppongi besucht. Zuerst hat jeder Schüler eine kurze Präsentation gehalten, danach haben Senior Manager Herr Staudacher und Director Herr Eguchi uns sehr freundlich die Geschichte und den Betrieb von BASF erklärt.

Wie jeder weiß, ist die „Badische Anilin- und Soda-Fabrik“, kurz BASF, das größte und berühmteste Chemieunternehmen der Welt. Erstaunlicherweise begann BASF seine Tätigkeit in Japan bereits im Jahr 1888. Vor allem produziert dieses Unternehmen zahlreiche Arten von Chemikalien. Es arbeiten dort insgesamt mehr als 110.000 Menschen, etwa 24 Prozent davon sind Frauen. Außerdem gibt es ungefähr 10.000 Forscher, um neue Produkte und Techniken zu entwickeln.

Das Ziel der BASF ist sowohl deutlich als auch ideal: ein besseres Leben für alle Menschen in der Welt. Als ich an einer Tagung der Gesellschaft Deutscher Chemiker teilgenommen habe, habe ich einen Satz gelesen: „Chemiker haben für alles eine Lösung“. Diesmal konnte ich beim Besuch die Bedeutung dieses Satzes wieder verstehen.

Gleichzeitig habe ich während des Vortrags eine Tatsache bemerkt. In den 70er Jahren war BASF als weltweiter Tonbandhersteller sehr erfolgreich. Deshalb konnte man damals leicht ihren Namen mit ihrem Logo wahrnehmen. Aber die jetzige Situation ist ganz anders. Wenn Chemieunternehmen ein Material von guter Qualität entwickeln, können die Konsumenten, die das Fertigprodukt kaufen, gar nicht den Namen des Unternehmens erkennen. Zum Beispiel besteht ein Auto aus zahlreichen Teilen, aber man weiß leider gar nicht, wer diese Teile aus Kunststoff hergestellt hat. Ich bedaure dieses Phänomen, obwohl die Chemieunternehmen immer gute Produkte auf den Markt bringen.

Zum Schluss danke ich den Mitarbeitern von BASF Japan für ihre Freundlichkeit.

Tadashi Nakayama

Lehrkraft an der Waseda Universitätsoberschule